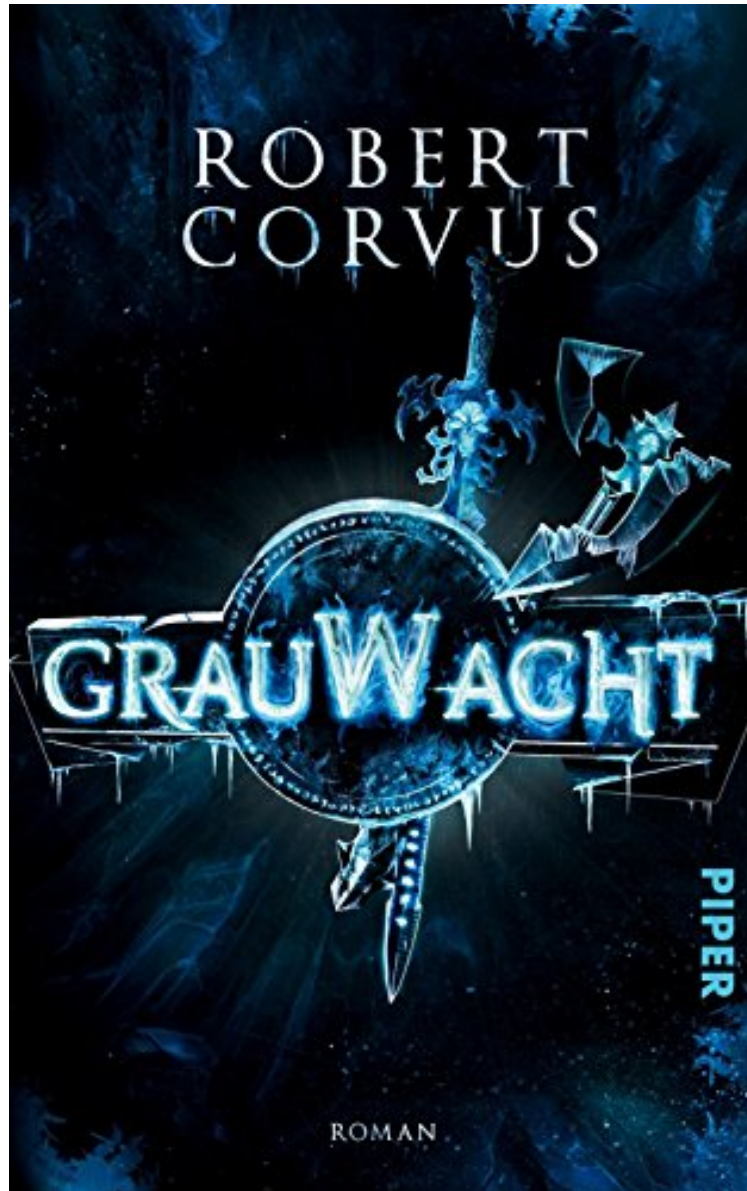


[Download free pdf] Grauwacht: Roman

Grauwacht: Roman

Von Robert Corvus

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #226926 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-19Erscheinungsdatum:
2015-01-19File Name: B00KH07WKO | File size: 79.Mb

Von Robert Corvus : Grauwacht: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Grauwacht: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grau wacht ber BuchwurmVon Merten SarbunenMit Grauwacht hat Robert Corvus einen Roman vorgelegt, der die Fantasy

und die Science Fiction verbindet, denn obzwar der Großteil der Handlung ein glaubhaftes Fantasysetting verfolgt, sind im Hintergrund typische Science Fiction Elemente verborgen, die im letzten Abschnitt des viergeteilten Romans frei zu Tage treten. Die Vierteilung sorgt für eine gewisse Erwartungshaltung beim Leser, hervorgerufen durch die großen berschrifteten oder Themen, um die sich die Abschnitte drehen. So liegt schon anhand dieser Abschnitte ein unerlich sichtbarer Spannungsbogen vor, an dem sich der Leser orientiert, und Corvus bleibt mit seiner klaren Sprache dieser Vorgabe treu, so dass sich die Handlung auf die erwartete Katastrophe zuspitzt und danach, der klassischen Erzählweise folgend, ihrem Ende zuneigt. Anfangs geht es um den Kämpfer Remon, der seine Sicherheit verliert, resigniert, neue Hoffnung schöpft, erneut enttäuscht wird und einen Weg sucht, seine Lieben wider all diese Schicksalsschläge zurück zu bekommen. Darüber sammelt er die ersten Informationen über eine im Hintergrund sich anbahnende Gefahr und kommt so trotz lebensbedrohlicher Situationen in die Position, seine Vergangenheit ins Reine zu bringen. Sein eigentliches Ziel verliert er dabei mehrfach aus den Augen, erst durch die Handlungen und das Wesen seiner Frau aber immer wieder auf ihre Spuren, so dass sich vor dem Leser zwei schicksalhaft getrennte Wege abspielen, die unabhängig voneinander mit den gleichen Bedrohungen zu kämpfen haben nicht die direkten körperlichen Gegner sind gleich, sondern das Rätsel, das sich durch die Änderungen im Weltenlauf auftut. Hier zeigt sich, dass Corvus seine Figuren geschickt platziert hat, denn während Remon durch seine Zugehörigkeit zur Grauwacht über die aktuellen Informationen verfügt, ist es das Wesen und das Streben seiner Frau als Gelehrte, in der Vergangenheit zu suchen und nach einer umfassenden Lösung zu forschen. Doch da die beiden Protagonisten lange Zeit getrennte Wege zu gehen verdammt sind, erfährt jeder immer nur sein Stück Wissen, während dem Leser sich das Puzzle schneller zusammenfügt. Dabei wird immer deutlicher, dass an den Merkwürdigkeiten der Welt nicht Magie und große Macht wirken, sondern dass es sich um alte, vergessene technische Errungenschaften der Menschen selbst handelt, die zu begreifen und erneut zur Hand zu nehmen schließlich der Weg zu sein scheint, dem Schicksal die Stirn zu bieten. Im letzten Abschnitt offenbart sich, dass noch größere Komplexität im Weltenbau steckt, als es bis dahin den Anschein machte. Hier haben vermutlich erfahrene Science Fiction Leser einen Vorteil, die Struktur zu durchschauen und das Aha-Erlebnis zu genießen, wenn sich alles zusammenfügt, dem gegenüber Genrefremde oder auch der SF-Unerfahrene der Leitung des Autors durch alle Rätsel bedarf, um am Ende gleichfalls das komplette Bild vor Augen zu haben. Insgesamt ist der Roman ein spannendes Fremdweltspektakel mit mehreren unvermutet auftauchenden Details, die sich stimmig zusammenschließen und vor den phantastischen Genre Grenzen keinen Halt machen. Sogar die dritte der Phantastik zugeordneten Schublade, der Horror, findet seinen Platz in den letzten Zügen der großen Rätselerei. Das Buch liest sich schnell und flüssig, befruchtet einen interessanten Weltenbau mit stimmigen Charakteren und unterhält phantastisch. Einzig eine fremdartige Figur treibt es zeitweise etwas auf die Spitze und verschließt sich deshalb des Leserverständnisses, doch diese Sache rückt sich im Verlauf der Geschichte wieder zurecht und verblasst vor der Zufriedenheit, die das Buch hinterlässt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rezension "Grauwacht" Von Dominik Scholz Auf dem Planeten Bisola gibt es nur zwei Seiten: Tag und Nacht. So scheint es zumindest. Doch es kommt plötzlich eine Bedrohung hinzu: Ein seltsames, unerklärliches blaues Licht. Bei dessen Erforschung wird klar, dass dies bei weitem nicht das Bedrohlichste auf Bisola zu sein scheint. Ich muss zugeben, dass es mir bei "Grauwacht" besonders schwer fällt, eine Rezension zu schreiben. Dies liegt nicht nur daran, dass ich bereits "Feuer der Leere" von Robert Corvus gelesen habe, welches mir wirklich gut gefallen hat, sondern auch daran, dass ich es schwer finde, das, was das Buch in mir ausgelöst hat und welche Probleme ich damit habe, in Worte zu fassen. Am Grundkonzept und an der Sprache liegt es nicht. Detailreich und bildgewaltig beschreibt Robert Corvus die Welt von Bisola, die so geregelt ist, dass ein Tag-Nacht-Wechsel ein Menschenleben dauert und es per Pakt gesetzlich vorgeschrieben ist, dass die Menschen in der Nacht leben und die amphibienartigen Sasseks im Tag. Diese Grundstimmung macht neugierig auf das Buch. Wo liegt also meine Kritik? Ein Grundproblem sind für mich die Charaktere. Die Anzahl derer, die ich wirklich unsympathisch fand, war bei "Grauwacht" nämlich ungewohnt hoch. Zunächst dachte ich, dass diese ruppige Art und die meines Erachtens auch unreflektierte und einseitige Denkweise vieler Charaktere auch die düstere und feindselige Grundstimmung des Buches auffasst. Denn die Nacht präsentiert sich als Eiswüste, wohingegen es im Tag so heiß ist, dass die Meere kochen. Das ist ja noch nicht weiter schlimm, wenn nicht der Punkt käme, an dem bei mir die unsympathische Haltung der Charaktere penetrant wurde. Und zumindest in diesem Fall ist ein penetrant unsympathischer Charakter durchaus mit einem nervigen gleichzusetzen. Dies zeigte sich bei mir besonders deutlich in einer recht makaberen Todesszene eines dieser Charaktere, bei der ich nicht etwa Ekel oder Entsetzen empfand, sondern eine Genugtuung und innere Befriedigung, die eigentlich vollkommen unangebracht sein sollte. Das größte Problem ist aber mein Zugang zu diesem Buch. Würde "Grauwacht" ein Videospiele, würde ich sagen, dass ich den Eindruck hatte, gespielt zu werden, statt aktiv zu spielen. Das heißt, dass ich zu keinem Zeitpunkt das Gefühl hatte, in die Handlung hineingezogen zu werden und Teil von ihr zu sein. Ich fühlte mich als stummer Beobachter und Betrachter einer Handlung, der es egal zu sein scheint, von mir beachtet zu werden, oder nicht. So sollte man wohl merken, dass ich bei diesem Buch zwiespalten bin. Setting und Grundkonzept des Buches sind hervorragend durchdacht und gerade die Szenen, in denen die Welt in all ihrer Feindseligkeit, aber auch Schönheit beschrieben werden, sehe ich als die Stärken des Buches. Leider haben mich aber die Charaktere und vor allem die auf mich distanzierend wirkende Handlung im Vergleich dazu eher abgeschreckt. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unruhen auf Bisola Von Karin Auf Bisola wird das Leben durch

den Wechsel von Tag und Nacht bestimmt: jahrzehntlang herrschen Tag bzw. Nacht, bevor die Dämmerung anbricht. Die Menschen leben in der Nacht in eisiger Kälte, während die Sasseks, amphibische Wesen, den heißen Tag bevölkern. Ein alter Pakt besagt, daß die Menschen beim Tag-Nacht-Wechsel mit der Nacht zu wandern haben, während die Sasseks nachrücken. So wird das friedliche Zusammenleben zwischen Mensch und Sassek gewährleistet. Die Grauwacht sorgt dafür, daß die Wanderungen und Bergabgaben der Metropolen reibungslos vonstatten gehen. Nun ist es wieder soweit, die Dämmerung zieht herauf, aber es geschehen mysteriöse Dinge: die Monde verändern ihre Farbe und die Dämmerung schwindet nicht. In diesem Buch erweckt der Autor eine Welt mit einer faszinierenden Ordnung zum Leben, in der es jahrzehntlang dauert, bis die Nacht bzw. der Tag zu Ende gehen. Dadurch entstehen in dieser langen Zeit ganz eigene Lebensräume, die von ihren Bewohnern teilweise das Unerwartete verlangen. Sehr geschickt gibt der Autor Stück für Stück Einblick in die Herausforderungen, die durch diese Lebensräume entstehen. Der Fokus der Handlung liegt zu Beginn mitten in der Nacht, in einer eisigen Dämmerung und auf dem abtrübnigen Grauwachtmitglied Remon, der von einer ehemaligen Kameradin aufgespürt und der Gerechtigkeit berufen werden soll. Remon lebt heimlich mit seiner Frau Nata und dem gemeinsamen Kind in der abgeschiedenen Gemeinschaft Erdblut ein hartes Leben, in dem nur die Starken eine Chance haben. Wie der Autor dann den Leser mit auf eine Reise durch Bisola nimmt, ist sehr raffiniert gelöst und gemeinsam mit dem Protagonisten kommt man dem Geheimnis von Bisola und des ungewöhnlichen blauen Lichts auf die Spur. Ich kannte bisher nur die Schattenherren- und -kultromanen des Autors, die sehr düster sind und mit ihren Charakteren nicht gerade glimpflich umgehen. Grauwacht ist deutlich weniger düster und auch die Protagonisten werden pfleglicher behandelt, was mir sehr gut gefallen hat. Die Charaktere sind wieder sehr gut gelungen: Remon ist als Mitglied der Grauwacht ein Kämpfer, aber seine Familie bedeutet ihm noch mehr. Sehr gut hat mir seine Besonnenheit und Aufgeschlossenheit gegenüber den Sasseks gefallen, ebenso wie seine ausgeprägte Diplomatiefähigkeit. Remons Frau Nata ist ebenfalls für einige Überraschungen gut, mit denen ich anfangs nicht gerechnet hatte. Sie ist sehr wissbegierig und will herausfinden, was es mit dem mysteriösen blauen Licht auf sich hat. Und natürlich war ich sehr gespannt, die amphibischen Sasseks kennen zu lernen und ihre Art zu leben. Die Auflösung bzw. das Geheimnis von Bisola hat mich schließlich überrascht, auch wenn ein paar Hinweise zuvor gestreut wurden, die eine bestimmte Richtung angedeutet haben und es ist in der Geschichte eine wichtige Botschaft versteckt, die mir sehr gut gefallen hat. Hervorheben möchte ich auch die wunderschön gestaltete Karte von Bisola, die man gleich zu Beginn des Buches findet..

Kurzbeschreibung Ein Tag-Nacht-Zyklus auf Bisola dauert ein Menschenleben. Während die Menschen mit der Nacht wandern, geht den amphibischen Sasseks der Tag. Ein Abkommen sichert den Frieden zwischen den beiden Völkern, aber wenn die Dämmerung kommt, stehen nur die Guardista der Grauwacht zwischen ihnen. Diese Krieger mit besonderen Fähigkeiten bewachen den Abzug der Menschen aus den Städten und den Einzug der Sasseks. Doch etwas geschieht auf Bisola. Ein seltsames blaues Licht erhellt die Nacht, und der Frieden zwischen den Völkern steht auf der Probe. Remon, ein fähnenflchtiger Guardista, und seine Frau Nata machen sich auf in die Stadt des Zwielichts, um dem Mysterium auf den Grund zu gehen. **Pressestimmen** An jeder Ecke trifft der Leser auf neue Einfälle und es scheint, als lese man nicht nur diesen einen Roman, sondern als stöbere man in einer ganzen, reichhaltigen Bibliothek., captain-fantastic.de, 18.04.2016 **Corvus** strickt einen intelligenten, sehr vielschichtigen Roman um barmenschliche Phänomene, einen fantastischen Dualismus zwischen Tag und Nacht und eben die ganz kleinen Fragen des Daseins., agm **Medienmagazin** Mit Grauwacht ist Corvus ein anspruchsvolles Werk mit einer wendungsreichen Geschichte gelungen. Die Welt Bisolas berzeugt mit sorgsam ausgearbeiteten und interessanten astronomischen Eigenheiten, die ausgiebig behandelt werden., Mephisto **Kurzbeschreibung** Ein Tag-Nacht-Zyklus auf Bisola dauert ein Menschenleben. Während die Menschen mit der Nacht wandern, geht den amphibischen Sasseks der Tag. Ein Abkommen sichert den Frieden zwischen den beiden Völkern, aber wenn die Dämmerung kommt, stehen nur die Guardista der Grauwacht zwischen ihnen. Diese Krieger mit besonderen Fähigkeiten bewachen den Abzug der Menschen aus den Städten und den Einzug der Sasseks. Doch etwas geschieht auf Bisola. Ein seltsames blaues Licht erhellt die Nacht, und der Frieden zwischen den Völkern steht auf der Probe. Remon, ein fähnenflchtiger Guardista, und seine Frau Nata machen sich auf in die Stadt des Zwielichts, um dem Mysterium auf den Grund zu gehen.